

# Amtsblatt zur Laibacher Zeitung.

Nr. 292.

Freitag den 19. Dezember

1856.

Z. 774. a

## K. k. ausschließende Privilegien.

Nachstehende ausschließende Privilegien sind theils wegen Nichtausübung, theils durch freiwillige Zurücklegung, theils durch Zeitablauf erloschen und diese Erloschungen vom k. k. Privilegien-Archiv im Monate August 1856 vorschriftsmäßig eingetragen worden.

1) Das Privilegium des Karl Scharf ddo. 24. August 1852, auf die Erfindung einer neuen Art von Stubenöfen, „Glutöfen“ genannt (wegen Nichtausübung für erloschen erklärt).

2) Das Privilegium des Georg Märkl ddo. 22. Juli 1854, auf eine Verbesserung in der Erzeugung von Steppdecken (durch freiwillige Zurücklegung erloschen).

3) Das Privilegium des Ambros August Masson ddo. 3. März 1855, auf eine Erfindung in der Fabrikation von Gold- und Silberdraht für Posamentierarbeiten (durch Zeitablauf erloschen).

4) Das Privilegium des L. Laurenzi u. Komp. ddo. 15. April 1855, auf eine Verbesserung der Achsen für Kurzwägen (durch Zeitablauf erloschen).

5) Das Privilegium des Johann Eheyner ddo. 25. Juni 1855, auf eine Erfindung der theilweisen Anwendung von gewalztem Eisenblech zur Konstruktion von Achsenrädern für Eisenbahnfahrzeugsmittel (durch Zeitablauf erloschen).

6) Das Privilegium des Jakob Barth ddo. 11. Juli 1855, auf eine Verbesserung in der Scheerenkonstruktion (durch Zeitablauf erloschen).

7) Das Privilegium des Georg Wurchard Scharnweber ddo. 11. Juli 1855, auf eine Erfindung in der Zubereitung und Anwendung des sogenannten Antifäulmittels (durch Zeitablauf erloschen).

8) Das Privilegium des Baron Kajetan Testa ddo. 11. Februar 1841, auf eine Erfindung von Rädern und eines Mechanismus, mittelst welcher bei Anwendung einer Dampfmaschine Gewässer und Sümpfe ausgetrocknet werden (durch Zeitablauf erloschen).

9) Das Privilegium der Karoline Ereclusius (ursprünglich dem Peter Louis Tischbein verliehen) ddo. 5. Februar 1846, auf eine Erfindung und Verbesserung in der Erzeugung des Kalkes (durch Zeitablauf erloschen).

10) Das Privilegium des J. J. Pollack u. Söhne ddo. 29. Februar 1848, auf die Erfindung eines abgekürzten Gärprozesses (durch Zeitablauf erloschen).

11) Das Privilegium des Anton Labia ddo. 5. Februar 1851, auf die Erfindung eines Pfluges „der gewaltige Pflug“ genannt (durch Zeitablauf erloschen).

12) Das Privilegium des Karl Kraoani (ursprünglich dem J. Leschen und Gustav Meider verliehen) ddo. 5. Februar 1851, auf eine Verbesserung in der Mieteenerzeugung (durch Zeitablauf erloschen).

13) Das Privilegium des Wollheim u. Komp. ddo. 5. Februar 1851, auf die Erfindung einer Maschine zur Knopferzeugung (durch Zeitablauf erloschen).

14) Das Privilegium des Karl Hanselt ddo. 16. Februar 1851, auf eine Erfindung, mittelst einer Maschine den für die Zündhölzchen nöthigen Holzdraht zu erzeugen (durch Zeitablauf erloschen).

15) Das Privilegium des Hermann Frankl (ursprünglich dem Johann Nep. Wagener verliehen) ddo. 23. Februar 1851, auf die Erfindung eines Nieschwassers, „Brüner Kaiserwasser“ genannt (durch Zeitablauf erloschen).

16) Das Privilegium des Grafen Ernst v. Coronini ddo. 10. Februar 1853, auf die Erfindung einer Kaffeemaschine, die zugleich zum Abkochen der Milch diene (durch Zeitablauf erloschen).

17) Das Privilegium des Karl Adler ddo. 22. Februar 1853, auf eine Verbesserung in der Erzeugung von Extrakten aus Knoppeln, so wie aus allen gärb- und farbehaltigen Stoffen (durch Zeitablauf erloschen).

18) Das Privilegium des William Burgess ddo. 22. Februar 1853, auf eine Verbesserung in der Fabrikation geriefter Guttaperchahöhren (durch Zeitablauf erloschen).

19) Das Privilegium des Alois Haas ddo. 8. Februar 1854, auf eine Verbesserung der Aurora-Pomade (durch Zeitablauf erloschen).

20) Das Privilegium des J. B. Hamerschmidt ddo. 8. Februar 1854, auf eine Verbesserung an Herden, Rosten, Kaminen und Öfen (Wärme-, Heiz- und Trockenapparaten) (durch Zeitablauf erloschen).

21) Das Privilegium des Heinrich Magrini ddo. 18. Februar 1854, auf die Erfindung einer Maschine zum Zerstoßen von Weizen, Reis und andern Körnerfrüchten (durch Zeitablauf erloschen).

22) Das Privilegium des Simon Moscher und Ignaz Obersteiner ddo. 22. Februar 1854, auf eine Verbesserung in der Beheizung aller Gattungen von Öfen und andern Heizen zum Hausgebrauch (durch Zeitablauf erloschen).

23) Das Privilegium des Alois Turek und Josef B. Mengl ddo. 23. Februar 1854, auf eine Verbesserung der Zimmeröfen (durch Zeitablauf erloschen).

24) Das Privilegium des Wilhelm Samuel Dobbs ddo. 24. Februar 1854, auf die Erfindung einer mechanischen Heizung mit Selbstregulierung (durch Zeitablauf erloschen).

25) Das Privilegium des Girolamo Asti ddo. 2. Februar 1855, auf eine Verbesserung seiner bereits am 13. Juli 1853 privilegierten Maschine, welche gleichzeitig die vier Operationen des Filirens, Aufspulens, Duplirens und Zwirnens der Seide verrichtet (durch Zeitablauf erloschen).

26) Das Privilegium des Elias Horowitz ddo. 2. Februar 1855, auf die Erfindung einer Dacheindeckungsmethode aus allen Gattungen Metallblechen unter der Benennung „Metallplatten-Deckung“ (durch Zeitablauf erloschen).

27) Das Privilegium des Gaetano Croce ddo. 12. Februar 1855, auf eine Verbesserung der hydraulischen Saug- und Druckpumpe (durch Zeitablauf erloschen).

28) Das Privilegium des Abraham Winter ddo. 13. Februar 1855, auf eine Verbesserung im Schneiden aller Arten von Holzschrauben (durch Zeitablauf erloschen).

29) Das Privilegium des Johann v. Cronberg ddo. 14. Februar 1855, auf die Erfindung einer Silberseife, mittelst welcher man Gegenstände von Kupfer, Messing, Packfong u. dergl. haltbar versilbern kann (durch Zeitablauf erloschen).

30) Das Privilegium des Johann Schlemmer ddo. 16. Februar 1855, auf eine Erfindung in der Erzeugung einer neuen Art Seife (durch Zeitablauf erloschen).

31) Das Privilegium des Abraham Gerard Brade und Nikolaus Hartmann ddo. 20. Februar 1855, auf eine Erfindung und Verbesserung in der Fabrikation einer Papiermasse aus Holzfasern und andern Pflanzen (durch Zeitablauf erloschen).

32) Das Privilegium des Ertart Staub ddo. 27. Februar 1855, auf die Erfindung einer eigenthümlich konstruirten Wäsche zur Reinigung aller Arten Kaffee- und Theemaschinen, dann Lampen nach einem und demselben Prinzipie (durch Zeitablauf erloschen).

33) Das Privilegium des Moriz Friedmann ddo. 27. Februar 1855, auf eine Erfindung, alle Gattungen von Damenkleidern mittelst Anwendung elastischer Schnüre oder Drähte so zu verfertigen, daß sie gegen oft vorkommende nöthige Umänderungen vollkommen gesichert seien (durch Zeitablauf erloschen).

34) Das Privilegium des Karl Gürtler und Johann Kruch (ursprünglich dem Peter Ritter de Castro verliehen) ddo. 25. Juni 1855, auf die Erfindung eines Apparates zum Nachfüllen der Weine, Biere, Moste u. (durch Zeitablauf erloschen).

35) Das Privilegium des Jakob Franz Heinrich Hemberger ddo. 24. November 1849, auf eine Verbesserung in der Zubereitung aller Gattungen von Leder (durch Zeitablauf erloschen).

36) Das Privilegium des Jakob Franz Heinrich Hemberger ddo. 23. Oktober 1851, auf eine Entdeckung und Verbesserung an den Ackerbaugeräthen (wegen Nichtausübung für erloschen erklärt).

37) Das Privilegium des Jakob Franz Heinrich Hemberger ddo. 4. November 1851, auf die Erfindung einer mechanischen Wörtcherei (wegen Nichtausübung für erloschen erklärt).

38) Das Privilegium des H. Petin und Gaudet ddo. 23. November 1851, auf eine Entdeckung und Verbesserung des Verfahrens bei Eisenhämmereschmieden (wegen Nichtausübung für erloschen erklärt).

39) Das Privilegium des Johann Jakob Mayer ddo. 23. November 1851, auf Verbesserungen an den Lokomotiven und Dampfbooten (wegen Nichtausübung für erloschen erklärt).

40) Das Privilegium des Mechior Kletschka ddo. 29. April 1852, auf die Erfindung einer Maschine zum Wiegeln des Drahtes, Erzeugung von Kabelfangen und Bindungen zu Drahtwaren u. s. w. (durch Zeitablauf erloschen).

41) Das Privilegium des Gustav Palmer Harding ddo. 22. Juli 1851, auf eine Erfindung, Knöpfe, Haken und dergl. Gegenstände, welche bei Kleidungen im Gebrauche sind, auf eine vortheilhafte Weise zu erzeugen (wegen Nichtausübung erloschen).

Die hierauf bezüglichen Privilegiums-Beschreibungen befinden sich zu Jedermanns Einsicht im k. k. Privilegien-Archiv in Aufbewahrung.

Auf Grundlage des a. h. Privilegiengesetzes vom 15. August 1852 hat das Handelsministerium unterm 13. Oktober 1856, Z. 25753/2186, dem Friedrich Georg Wieck zu Leipzig, über Einschreiten seines Bevollmächtigten Cornelius Kasper, Bürger und Privatbeamten in Wien, Mariahilf Nr. 18, auf die Erfindung einer Maschine zur Anfertigung von Sandformen für Gießmaschinen, vorzugsweise Röhren, deren Wesenheit darin besteht, daß damit jede Hälfte einer solchen Form durch einen einfachen Druck hergestellt werde, und beim Ausziehen des Modells aus der Form, der Sand seine Auflage behalte, somit kein Zerbrechen der Ecken an der Form stattfindet, ein ausschließendes Privilegium für die Dauer von zwei Jahren verliehen.

Die Privilegiumsbeschreibung, deren Geheimhaltung angefordert wurde, befindet sich im k. k. Privilegien-Archiv in Aufbewahrung.

Auf Grundlage des a. h. Privilegiengesetzes vom 15. August 1852 hat das Handelsministerium unterm 13. Oktober 1856, Z. 25754/2187, dem James Seymour, Mechaniker zu New-York, in den Vereinigten Staaten Nordamerika's, über Einschreiten seines Submandatars N. Heinrich, Sekretär des n. ö. Gewerbevereins, auf eine Verbesserung der Nähmaschine, ein ausschließendes Privilegium für die Dauer eines Jahres verliehen.

Diese Erfindung ist in Frankreich seit 27. März 1855 auf die Dauer bis 17. Jänner 1868 privilegiert.

Die Privilegiumsbeschreibung, deren Geheimhaltung nicht angefordert wurde, befindet sich im k. k. Privilegien-Archiv zu Jedermanns Einsicht in Aufbewahrung.

Das Handelsministerium hat unterm 6. Oktober 1856, Z. 25278/2138, das ursprünglich dem Thaddäus Hasmann und August Collette verliehene, seither in das Alleineigenthum des Thaddäus Hasmann übergangene Privilegium ddo. 24. September 1852, auf die Verbesserung in der Erzeugung von Lackfirnis, lithographischen und typographischen Tinten, auf die Dauer des fünften Jahres verlängert.

Das Handelsministerium hat unterm 6. Oktober 1856, Z. 25280/2140, das dem Franz Windhob zu Untermeidling bei Wien, auf die Erfindung einer Desfin-Börtelmaschine verliehene ausschließende Privilegium ddo. 30. September 1855 auf die Dauer des zweiten Jahres verlängert.

Das Handelsministerium hat unterm 8. Oktober 1856, Z. 25703/2171, das dem Georg Sigl in Wien auf die Verbesserung eines Extraktionsapparates zum Auslaugen des Saftes aus allen saftigen Gewächsen ertheilte ausschließende Privilegium ddo. 28. September 1854 auf die Dauer des dritten Jahres verlängert.

Z. 810. a (1) Nr. 11023.

## K u n d m a c h u n g.

Von der k. k. Finanz-Bezirks-Direktion wird hiermit bekannt gemacht, daß die Klagenfurter Linienmäthe unbedingt für die Zeitperiode vom 1. Februar bis Ende Oktober 1857 und für die Verwaltungsjahre 1858 und 1859 neuerlich der Verpachtung unterzogen werden.

Der einjährige Ausrufspreis besteht:

- a) bei der Linien-Weg- und Brückenmauth St. Belter Thor . . . . . 2652 fl.
- b) bei der Linien-Wegmauth Willacher Thor . . . . . 701 „
- c) bei der Linien-, Weg- und Brückenmauth Wiktringer Thor . . . . . 3401 „
- d) bei der Linien-Weg- und Brückenmauth Böckermarkter Thor . . . . . 2301 „

für alle 4 Linien-Mäthe zusammen 9055 fl.

Die öffentliche Versteigerung dieser Linien-Mäthe wird den 17. Jänner 1857 Vormittags 10 Uhr bei dieser Finanz-Bezirks-Direktion unter folgenden Bedingungen abgehalten werden:

1) Die Versteigerung wird für jede Station einzeln und dann für alle Stationen vereint abgehalten werden. Die Finanz-Bezirks-Direktion behält sich vor, die Resultate der Versteigerung

für die einzelnen Mäthe oder für die vereinte Pachtung, je nachdem sie es für das Aerar vortheilhafter hält, zu bestätigen. Die Entscheidung hierüber wird längst in 8 Tagen nach abgehaltener Lizitation bekannt gegeben werden, wo dann der bestätigte Pachtseher sogleich und wenigstens vor dem Antritte der Pachtung die Kaution im 4. oder 6. Theile des Pachtshillings, je nachdem die Vor- oder Nachhineinzahlung des Pachtshillings beabsichtigt wird, zu leisten haben wird.

2. Jeder Versteigerungslustige muß den 6. Theil des für ein Jahr entfallenden Ausrußpreises, bevor er zur Versteigerung zugelassen wird, der Kommission als vorläufige Kaution (Vadium) erlegen. Dieser Erlag kann im Baren oder in k. k. Staatspapieren, oder in Grundentlastungs-Obligationen nach dem letztbekanntesten Kurse geschehen.

3. Zu dieser Versteigerung werden alle Lene zugelassen, welche nach den Gesetzen zu solchen Geschäften geeignet, die bedungene Sicherheit zu leisten im Stande, und von Mauthpachtungen nicht ausdrücklich ausgeschlossen sind.

4. Wer im Namen eines Andern einen Anbot macht, muß sich mit der gehörig legalisirten Vollmacht seines Machtgebers bei der Kommission vor der Licitation ausweisen und diese ihm übergeben.

5. Die allgemeinen Pacht- und die besondern für jede einzelne Station bestehenden Bedingungen können bei dieser Finanz-Bezirks-Direktion zu den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden, und werden die dießfälligen Kundmachungen in den Amtsblättern der Klagenfurter Zeitung l. Z., Nr. 160, 161 und 162 berufen. Endlich

6. Wird bemerkt, daß bei dieser neuerlichen Lizitation nach Maßgabe des Hofdekrets vom 24. Juli 1832, Z. 30833, für den Fall, als die Ausrußpreise nicht erreicht oder überboten werden sollten, auch Anbote unter dem Ausrußpreise zugelassen werden.

K. k. Finanz-Bezirks-Direktion.

Klagenfurt am 15. Dezember 1856.

Z. 2307. (3) Nr. 4499.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Feistritz, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Exekutionsführers Bartholomäus Sadu von Darschouze, gegen Josef Sadu von dort, wegen aus dem Urtheile vdo. 12. Juni 1856, Z. 3659, schuldigen 140 fl. C. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Prem sub Urb. Nr. 14 1/2 vorkommenden 1/4 Hube, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 274 fl. 20 kr. C. M. gewilliget, und zur Vornahme derselben die erste Feilbietungstagsatzung auf den 12. Jänner, die zweite auf den 13. Februar und die dritte auf den 13. März 1857, jedesmal Vormittags um 9 Uhr in dieser Amtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Feistritz, als Gericht, am 26. September 1856.

Z. 2308. (3) Nr. 4506.

E d i k t.

Vom k. k. Bezirksamte Feistritz, als Gericht, wird hiemit kund gemacht:

Man habe über Ansuchen des Exekutionsführers Josef Grächor von Smerje, wider Josef Schaber von Dettkouze, die mit dem dießgerichtlichen Bescheide vom 19. Jänner l. Z., Z. 185, bewilligte, auf den 2. Juli l. Z. angeordnet, gewesene und später mit dem dießgerichtlichen Bescheide vom 28. Juni d. Z., Z. 3322, sistirte dritte Feilbietung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Prem sub Urb. Nr. 8 vorkommenden, auf 993 fl. 20 kr. gerichtlich, geschätzten Halbhube, wegen schuldigen 48 fl. 38 kr. c. s. c., auf den 21. Jänner 1857 Vormittags von 9 bis 12 Uhr in der dießgerichtlichen Amtskanzlei reassumando neuerdings mit dem vorigen Anhange und mit dem Befehle angeordnet, daß diese Realität auch unter dem Schätzungswerte hintangegeben werden wird.

Das Schätzungsprotokoll, die Lizitationsbedingungen und der Grundbuchsextrakt können hieramts eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Feistritz, als Gericht, am 23. September 1856.

Z. 2309. (3) Nr. 4527.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Feistritz, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen der k. k. Finanz-Prokurator von Laibach, gegen den Exekuten Anton Penko von Sarezhie, wegen an rückständiger Prozentual-Gebühr schuldigen 7 fl. 30 kr. C. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Prem sub Urb. Nr. 2 vorkommenden, zu Sarezhie gelegenen 1/4 Hube, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 913 fl. 25 kr. C. M., gewilliget und zur Vornahme derselben die exekutive Feilbietungstagsatzung auf den 7. Jänner, auf den 7. Februar und auf den 7. März 1857, jedesmal Vormittags um 9 Uhr in der dießgerichtlichen Amtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Feistritz, als Gericht, am 23. August 1856.

Z. 2310. (3) Nr. 5055.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Feistritz, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Exekutionsführers Mathias Barbisch von Merezhie, gegen den Exekuten Josef Lukeschitz von Posteine, wegen aus dem Vergleiche vom 19. Mai 1854, Z. 3281, schuldigen 266 fl. 10 kr. C. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Prem sub Urb. Nr. 4 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 2289 fl. 40 kr. C. M., gewilliget und zur Vornahme derselben die erste Feilbietungstagsatzung auf den 24. Jänner, die zweite auf den 25. Februar und die dritte auf den 26. März 1857, jedesmal Vormittags um 9 Uhr in dieser Amtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Feistritz, als Gericht, am 2. Oktober 1856.

Z. 2311. (3) Nr. 5492.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Feistritz, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Herrn Anton Schneiderich von Feistritz, gegen Anton Schügel von Topolz, wegen aus dem Vergleiche vdo. 26. Juni 1852, Z. 3459, schuldigen 219 fl. 45 kr. C. M. c. s. c., in die Reassumirung der mit Bescheide vom 18. November 1853, Z. 6791, bewilligten, sohin sistirten exekutiven Feilbietung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche Jablanitz sub Urb. Nr. 224 vorkommenden, zu Topolo gelegenen Halbhube, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 2141 fl. 40 kr. C. M., gewilliget und zur Vornahme derselben die erste Feilbietungstagsatzung auf den 9. Jänner, die zweite auf den 11. Februar und die dritte auf den 11. März 1857, jedesmal Vormittags um 9 Uhr in dieser Amtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Feistritz, als Gericht, am 19. Oktober 1856.

Z. 2312. (3) Nr. 5883.

E d i k t.

Vom k. k. Bezirksamte Feistritz, als Gericht, wird kund gemacht:

Man habe über Ansuchen des Johann Valenzich von Dorneg, durch seinen Nachhaber Blas Tomisch von Feistritz, gegen Valentin Frank von Zelle, pcto. 43 fl. 39 kr. c. s. c., die mit dießgerichtlichen Bescheide vom 12. Dezember 1855, Z. 7146, angeordnet gewesene, aber ob Mangel eines Kauflustigen nicht vor sich gegangene dritte Feilbietung der gegnerischen, im Grundbuche der Herr-

schaft Prem sub Urb. Nr. 7 1/2 und 8 vorkommenden 1/2 Hube dem Ansuchen gemäß im Sinne des Hofdekrets vom 30. September 1784, Nr. 344, erneuert, und zur Vornahme derselben die Tagsatzung auf den 11. Februar 1857, Früh um 9 Uhr in dieser Amtskanzlei mit dem Bedeuten angeordnet, daß, falls kein Anbot um oder über den Schätzungswert geschehen sollte, dieselbe auch unter demselben hintangegeben werden wird.

Feistritz am 1. November 1856.

Z. 2316. (3) Nr. 3048.

E d i k t.

Vom k. k. Bezirksamte Laas wird mit Bezug auf die Edikte vom 11. September dieses Jahres, Nr. 2243, und 30. Oktober 1856, Nr. 2796, kund gemacht, daß, nachdem zu der auf heute angeordnet gewesenen zweiten Feilbietung der Jakob Troha'schen Realität von Babensfeld Nr. 15, wegen an Steuern- und Grundentlastung schuldiger 45 fl. 58 1/2 kr. c. s. c., kein Kauflustiger erschienen ist, am 29. Dezember d. Z. die dritte Feilbietung vorgenommen werden wird.

K. k. Bezirksamt Laas am 29. November 1856.

Z. 2317. (3) Nr. 3157.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Seisenberg, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen der Margaretha Skebe von Hinnach, gegen Johan Skebe von dort Nr. 5, wegen aus dem gerichtlichen Vergleiche vom 17. Mai 1853, Z. 2230 schuldigen 141 fl. 35 kr. C. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche des vormaligen Gutes Pogonitz sub Refk. Nr. 4 und Urb. Nr. 95 vorkommenden Halbhube sammt Wohn- und Wirtschaftsgebäuden, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 568 fl. C. M., gewilliget, und zur Vornahme derselben die Feilbietungstagsatzungen auf den 9. Jänner, auf den 10. Februar und auf den 10. März 1857, jedesmal Vormittags um 10 Uhr im Orte der Realität mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Seisenberg, als Gericht, am 29. Oktober 1856.

Z. 2318. (3) Nr. 3066.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Seisenberg, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Andreas Kikel von Winkel, als Fessionär des Johann Hegler, gegen Josef und Mathias Grill von Oberwarnberg, wegen aus dem gerichtlichen Vergleiche vom 2. Oktober 1850, Z. 593, schuldigen 300 fl. C. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Gottschee sub Refk. Nr. 853 vorkommenden 1/4 Hube sammt Wohn- und Wirtschaftsgebäuden zu Oberwarnberg sub Conf. Nr. 9, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 443 fl. C. M., gewilliget und zur Vornahme derselben die Feilbietungstagsatzungen auf den 15. Jänner, auf den 16. Februar und auf den 16. März 1857, jedesmal Vormittags um 10 Uhr in der hiesigen Amtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Seisenberg, als Gericht, am 22. Oktober 1856.

Z. 2341. (3) Nr. 3134.

E d i k t.

zur Einberufung der Verlassenschafts-Gläubiger.

Von dem k. k. Bezirksamte Planina, als Gericht, werden Diejenigen, welche als Gläubiger an die Verlassenschaft der am 22. Februar 1856 mit Testament verstorbenen Krämerin Elisabeth Drefa von Bigaun, eine Forderung zu stellen haben, aufgefordert, bei diesem Gerichte zur Anmeldung und Darthung ihrer Ansprüche den 30. Jänner 1857 zu erscheinen, oder bis dahin ihr Gesuch schriftlich zu überreichen, widrigens denselben an die Verlassenschaft, wenn sie durch die Bezahlung der angemeldeten Forderungen erschöpft würde, kein weiterer Anspruch zustände, als insofern ihnen ein Pfandrecht gebührt.

Planina am 14. Juni 1856.